



# ANKER DES TAGES

## Abendgebet

Gott, ein Tag ist vorbei.

Habe ich seine Stunden, Minuten genutzt  
oder habe ich sie vertan, vertrödelt in Belanglosigkeit?

Habe ich mich verloren im Tun  
oder konnte ich Zeiten des Atemholens,  
der Stille einbauen,  
Zeiten der Begegnung mit anderen, mit mir, mit Dir?

Manches blieb ungetan, unvollendet,  
wurde verschoben auf morgen und übermorgen.

Immer wieder stoße ich an meine Grenzen.  
Im Vertrauen auf dich kann ich meine Grenzen annehmen  
und in Ruhe schlafen.

In diesen Tagen sind Begegnungen mit anderen Menschen in die  
digitale Welt verschoben, sie sind anders aber nicht unmöglich.  
In den Familien sind wir näher zusammengerückt, manches an  
Arbeit bleibt liegen, dafür wird so manches Spiel oder Hobby  
wieder neu entdeckt. Das Nervenkostüm wird dünner und wir uns  
unseren eigenen Grenzen bewusster.

Wie gut, dass wir all das, das Getane und Vertrödelt, das Gelungene und  
Unvollkommene, die Geduld und die Ungeduld, zurück in Gottes Hand legen  
dürfen und morgen den Tag neu beginnen können. Das wussten schon die  
Beter\*innen im Alten Testament:

**„Ich weiß, dass der Herr immer bei mir ist. Ich will nicht mutlos werden,  
denn er ist an meiner Seite. Darum ist mein Herz erfüllt mit Freude,  
und mein Mund lobt ihn mit lauter Stimme. Auch mein  
Körper ruht sicher.“** Psalm 16, 8-9 (NLB)

Nicole Schmieder, Gemeindereferentin